

Stolpersteine bei der Schaffung von Angeboten zur medizinischen Versorgung

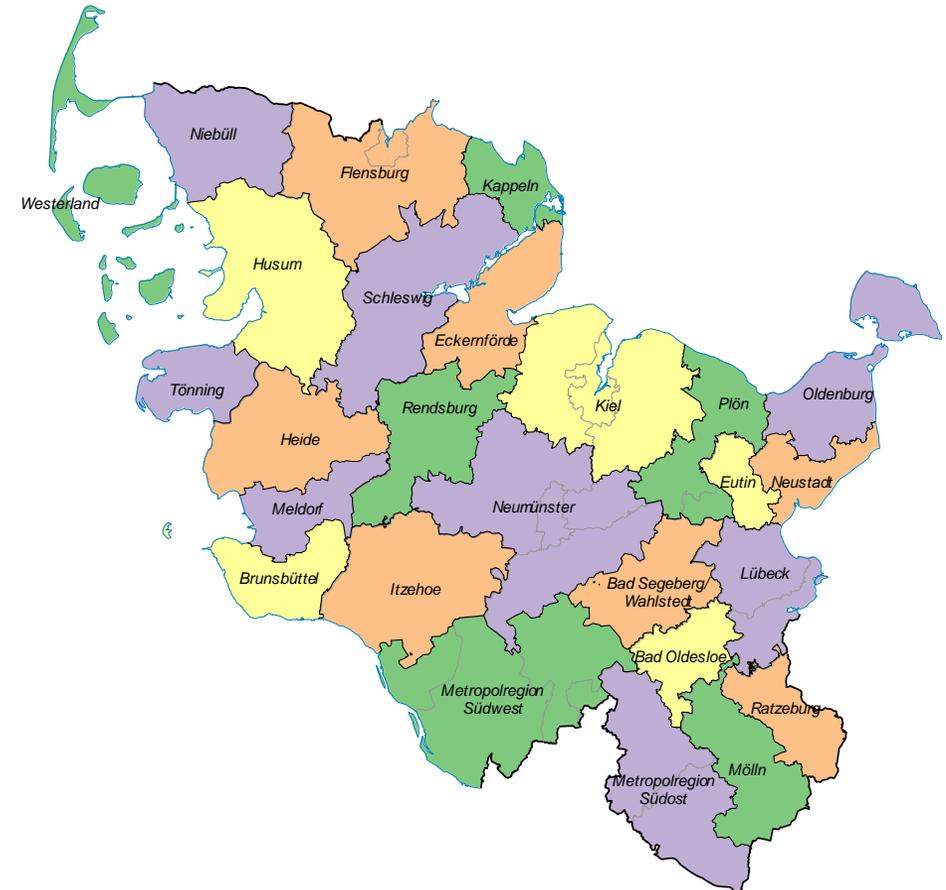
44. Mitgliederversammlung Insel- und Halligkonferenz e.V.

Rahmenbedingungen amb. Versorgung

- Kassenärztliche Vereinigungen
→ Sicherstellungsauftrag
- Planungsbereiche je
Fachrichtung
- Bedarfsplanung (statistisches
Verhältnis)

Hinweis:

Veränderungen der gesetzliche Rahmenbedingungen dauern sehr lange.
Ermittlung des realen Bedarfs.



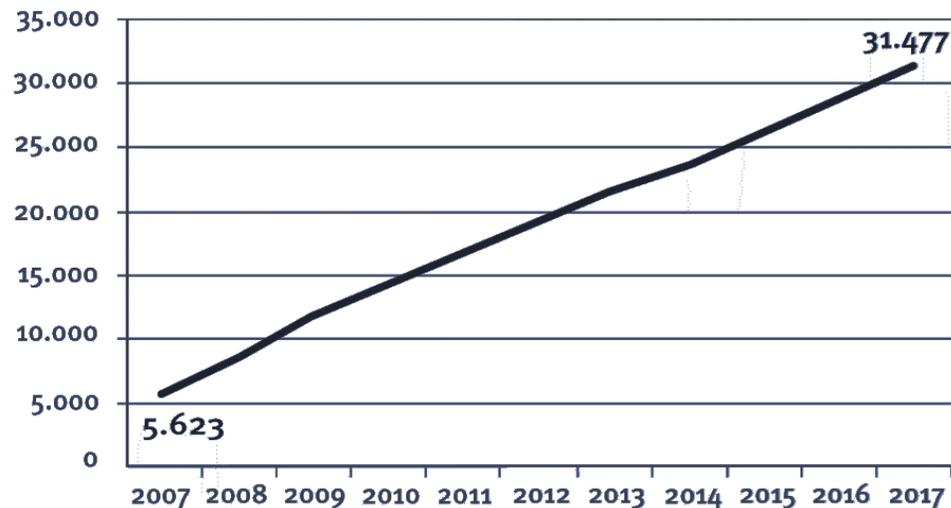
Neue Anforderungen an den Beruf

Was Medizinstudierende wollen¹

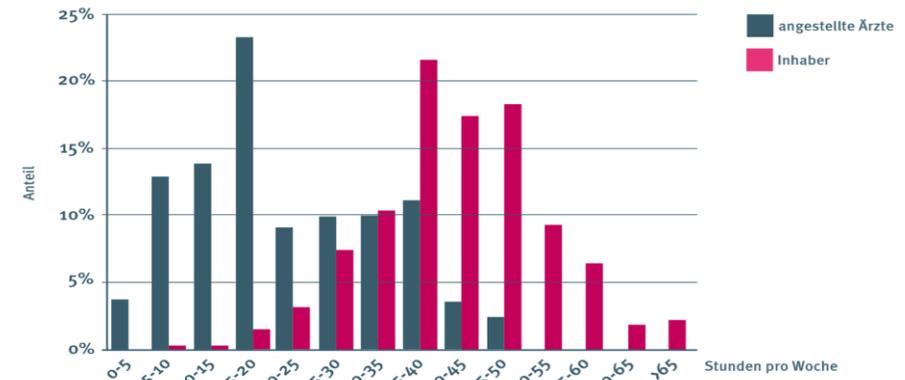
Vereinbarkeit von Familie und Beruf → 94,6%

Eigene Praxis → 53,5%

Entwicklung der Anzahl angestellter Ärzte²



Arbeitszeiten³



Hinweis: Möglichst passende und moderne Arbeitsbedingungen schaffen

Quellen: 1 – Berufsmonitor KBV/Universität Trier 2018; 2 – Klartext KBV 1Q/2019; 3 – Klartext KBV 1Q/2019

Wettbewerb um Ärzte



- Anzahl der Medizinstudierenden steigt
→ Es gibt nicht weniger Ärzte
- ABER: „Arztzeit“ sinkt!
→ Es entsteht ein Wettbewerb um die verfügbaren Ärzte

„Pro Minute verringert sich rechnerisch die in allen deutschen Praxen verfügbare ärztliche Arbeitszeit um 474 Minuten, alle vier Stunden geht der Versorgung damit quasi ein Arzt „verloren““¹

Hinweis: Wichtig ist, dass sich medizinische Einrichtungen auf Inseln/Halligen nicht noch mehr Konkurrenz untereinander machen

Quellen: 1 https://www.kbv.de/html/themen_39137.php

Daseinsvorsorge?!



Die Gemeinde Pellworm hat beschlossen, ab dem 29. Juni 2016 die Trägerschaft für ein kommunales MVZ zu übernehmen.

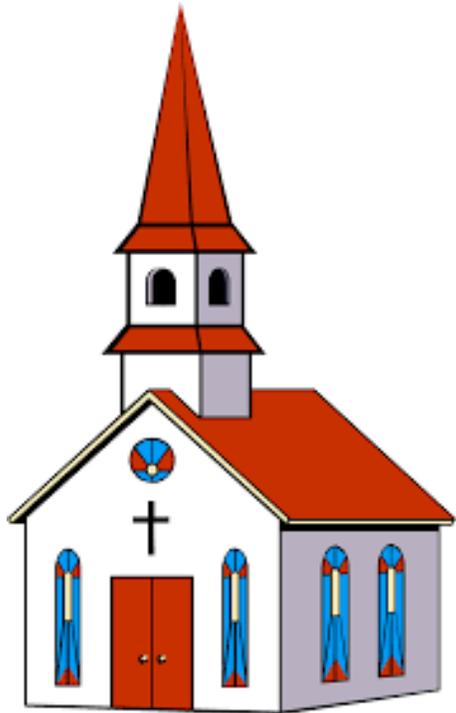
- Frage: Wer ist eigentlich für die med. Versorgung verantwortlich?
 - KV
 - Selbstständige Ärzte
 - Krankenhäuser
 - Gesundheitsministerium
 -

Hinweis: Möglichkeiten nutzen und Verbündete suchen, um Projekte zur med. Versorgung zu realisieren

Leuchtturm statt Kirchturm

- Sinnvolle Strukturen schaffen
- Gegenseitige Unterstützung und Verständnis ist notwendig

Hinweis: Der Trend geht zur Zentralisierung – nicht alle Orte werden einen eigenen Arzt halten können



Saisonale Schwankungen gibt es auch in der Arztpraxis

- Gerade in touristisch geprägten Regionen gibt es Schwankungen der Patientenzahlen
- In den Quartalen 2 und 3 deutlich mehr Patienten als in den Quartalen 1 und 4
- Finanzielle Auswirkungen auf die Praxisbudgets

Hinweis: Arztpraxen können je nach Jahreszeit spezielle Angebote schaffen (u.a. Selbstzahlerleistungen, Gesundheitskurse)

Technische Entwicklung vs. Datenschutz und EBM

- Technische Möglichkeiten nutzen (Erleichterung & Ergänzung)
- Hohe Bestimmungen des Datenschutzes
- Keine/wenig Möglichkeiten Fernbehandlung, Telemedizin etc. abzurechnen



*NäPa bei 89-jähriger Patienten, Ärztin ist zugeschaltet.
(Foto: Hanno Müller)*

Hinweis: Es gibt viele Fördermöglichkeiten, um Pilotprojekte zu realisieren

Empfehlungen

- Rahmenbedingungen kennen und realen Bedarf ermitteln
- Attraktive Arbeitsbedingungen (Teamarbeit, Flexibilität, moderne Technik, moderne Räume, etc.) schaffen
- Kooperationen zwischen Gesundheitsdienstleistern auf Insel/Hallig fördern
- Zusammenarbeit zwischen Gemeinden/Inseln/Halligen kann zielführend und wertvoll sein
- Neue Ideen als Pilotprojekte auf den Weg bringen
- Ein Gesamtkonzept für die Versorgung ist wichtig





Insgesamt sehen wir eine große Chance, die ambulante hausärztliche Versorgung durch die Etablierung nachhaltiger Strukturen für die Zukunft zu sichern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Frau Laura Löffler

*Stv. Geschäftsführerin
Ressortleiterin Regionale Versorgung*

Tel. 04551 – 99 99 174

E-Mail laura.loeffler@aegnord.de